

1976 rief Wolfgang Roterberg am heutigen Carl-von-Ossietzky-Gymnasium einen Jugendkammerchor ins Leben, der sich durch Auftritte in namhaften Konzertsstätten und Auszeichnungen bei Chorwettbewerben sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen schon bald überregional und international einen Namen machte. 25 Jahre lang führte der Gründer das ambitionierte Ensemble und entwickelte mit den SängerInnen ein breitgefächertes Repertoire anspruchsvoller a-cappella-Werke weltlicher und geistlicher, alter und neuer Musik in unterschiedlichsten Sprachen und Stilen.

2001 übergab er die künstlerische Leitung an die Dirigentin Manuela Kögel. Aus ihrem ästhetischen Ansatz, thematische Programme unter dem Aspekt der Klang Sinnlichkeit zusammenzustellen, entstehen in regelmäßigen Abständen in sich geschlossene Aufführungsprojekte. Durch die Auswahl, Reihenfolge und Interpretation treten die Stücke in einen lebendigen Dialog und finden in der Synthese zu neuem tonkünstlerischen Ausdruck.

Eines der wohl am häufigsten vertonten Themen, die Liebe, steht im Mittelpunkt des aktuellen Programms des COC. Unter dem Motto der Gedichtzeile von Eduard Mörike erklingen ausdrucksstarke Werke der Renaissance, der Romantik und des 20. Jahrhunderts. Der Bogen spannt sich dabei von schaurig spannenden Balladen aus dem Mörike-Liederbuch über Tänze zu Ehren von Königin Elisabeth der Zweiten bis hin zu Madrigalen voller Liebe und Leidenschaft von Claudio Monteverdi, Carlo Gesualdo, Max Reger, Hugo Distler und Benjamin Britten und anderen.

Seit 1992 sind fünf CD-Produktionen des Carl-von-Ossietzky-Chors erschienen, zuletzt „Musica sacra“.

Am Ausgang haben Sie Gelegenheit einige dieser CDs käuflich zu erwerben. Wenn Sie über Aktivitäten unseres Chores informiert werden möchten, tragen Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse in einen der beiliegenden Zettel ein.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.ossietzkychor.de

„Halb ist es Lust,



halb ist es Klage...“

(Eduard Mörike)

Lieder, die Geschichten erzählen

Carl-von Ossietzky-Chor Berlin

Leitung: Manuela Kögel

Donnerstag, 17. Juli 2008, 19.30 Uhr,
Evangelische Kirche St. Nikolai, Altefähr
Freitag, 18. Juli 2008, 20 Uhr,
Evangelische Kirche, Sellin
Sonntag, 20. Juli 2008, 20 Uhr
Katholische Kirche St. Bonifatius, Bergen

Wie ist die Liebe?

Liebe ist unersättlich, ungestüm, wechselhaft.

Nimmersatte Liebe

Hugo Distler
(1908-1942)

Sie ist süß, unschuldig, doch auch unerfüllt,

Rosmarin

Johannes Brahms
(1833-1897)

feurig, brennend und oft verzweifelt.

Fire, Fire

Thomas Morley
(1557-1602)

*Leidenschaftlich gelebt, kann Liebe verwunden
und gleichzeitig Vergnügen bereiten.*

Luci Serene e Chiare

Carlo Gesualdo
(1566-1613)

*Liebe mag auch trügerisch sein, wird sie doch
nicht immer erwidert.*

Io mi son Giovinetta

Claudio Monteverdi
(1567-1643)

Liebe ist Nehmen wie Geben.

*Sechs huldigende Tänze – anlässlich der
Krönung von Queen Elisabeth II. (1952)
komponiert – schildern nicht nur die innige
Liebe des Volkes zu ihrer jungen Monarchin.
Sie fordern gleichzeitig auch Eintracht und
eine von Liebe getragene Regentschaft.*

Choral Dances from Gloriana

Benjamin Britten
(1913-1976)

Time

Concord

Time and Concord

Country Girls

Rustics and Fishermen

Final Dance of Homage

Liebe erzählt ebenso tragische Geschichten.

*Entsetzen macht sich breit bei Intrigen und
Mord.*

Die Traurige Krönung

Hugo Distler
(1908-1942)

*Wir trauern, wenn Liebe durch Missgunst und
Neid vorzeitig endet.*

Es waren zwei Königskinder

Max Reger
(1873-1916)

*Auch wenn die Natur erwacht und voll
von Liebe ist – dem Verlassenen dringen s
chwere Seufzer aus dem Herzen. Es bleibt
nichts außer Wüste und grausamen Bestien.*

Zefiro torna e'bel tempo rimena

Claudio Monteverdi
(1567-1643)

*Ängstlich erschauern wir, denn wie soll man
der Liebe, diesem Feuer, Herr werden?*

Der Feuerreiter

Hugo Distler
(1908-1942)

*Liebe ist völlige Hingabe. Fast möchte man
sterben.*

Si ch'io vorrei morire

Claudio Monteverdi
(1567-1643)

*„Es ist was es ist sagt die Liebe“
(Erich Fried)*